



# Lenkungsgruppe der Europäischen Netzwerke des ländlichen Raums

## Abschlussbericht über die 3. Lenkungsgruppensitzung

Brüssel, 20. Oktober 2015



## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	3
<b>Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Arbeit der Netzwerke des ländlichen Raums</b> .....	4
<b>Aktivierung der RN-Führung in der Praxis</b> .....	7
<b>Erste Ideen für die Versammlung und Schwerpunkte für 2016</b> .....	11
<b>Darstellung dessen, was erreicht werden soll</b> .....	15
<b>Abschluss und nächste Schritte</b> .....	17
<b>Anhang 1: Wichtige Unterthemen und Beispiele für Tätigkeiten von Interessengruppen nach Schwerpunktbereichen</b> .....	18
<b>Anhang 2: Vorschlag für eine neue ständige Untergruppe „Netzwerke des ländlichen Raums“</b> .....	22

## Einleitung

09:30 – 09:45

Eröffnung durch  
Rob Peters, GD  
AGRI

*Hinweis: Die Präsentationen lassen sich per Mausclick auf den angegebenen Link direkt herunterladen.*

Rob Peters eröffnete die Sitzung der Lenkungsgruppe (LG) und erläuterte die wichtigsten **Tagesziele**:

- Aufstellung einer Bilanz über die bisherige Tätigkeit der Netzwerke;
- Ermutigung zur Mitwirkung bei den anstehenden Aufgaben;
- Vorbereitung der nächsten Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums nebst Untergruppen und der Beteiligung ihrer Interessenvertreter;
- Diskussion über den Bedarf der beteiligten Interessenvertreter und Unterbreitung entsprechender Vorschläge an die Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums nebst Untergruppen;
- Beratung über die Handlungsschwerpunkte der Netzwerke des ländlichen Raums im Jahr 2016.

Die LG spielt seit ihrem ersten Treffen eine maßgebende Rolle, etwa bei der Entscheidung über die Schwerpunkte der Vernetzungsaktivitäten im Jahr 2015 auf Grundlage der strategischen Richtpunkte der Versammlung. Von dieser dritten Sitzung der LG geht unter anderem die Erwartung aus, dass sich die Lenkungsgruppenmitglieder proaktiver in die laufenden Vernetzungsaktivitäten einbringen.

## Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Arbeit der Netzwerke des ländlichen Raums

09:45 – 10:30

Schwerpunkte der ENRD-Kontaktstelle, Paul Soto, ENRD-KS

*Hinweis: Die Präsentationen lassen sich über den angegebenen Link direkt herunterladen.*

Paul Soto stellte die Schwerpunkte der ENRD-Kontaktstelle für den Zeitraum 2015/2016 vor:

Drei Handlungsschwerpunkte im Bereich Kapazitätsaufbau zur Förderung  
a) einer effektiveren und einfacheren Durchführung von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum (EPLR); b) von NRN & Vernetzungsstellen; c) einer effektiveren Umsetzung von LEADER/CLLD.

Zwei Themenschwerpunkte: 1. „Intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete“; 2. „Ökologisierung der ländlichen Wirtschaft“. Es wurde erläutert, wie die Vorarbeiten und Anregungen der Versammlung und der LG bei der Schwerpunktsetzung berücksichtigt wurden.

Schwerpunkte des Evaluierungs-Helpdesks des ENRD, Hannes Wimmer, Evaluierungs-Helpdesk

Hannes Wimmer erläuterte, welche Maßnahmen und Ergebnisse der Evaluierungs-Helpdesk plant, um das Gesamtziel einer optimierten Bewertung der Politik zur ländlichen Entwicklung in der Europäischen Union zu erreichen.

Er erläuterte, wie der Helpdesk den Bedarf der wichtigsten Interessenvertreter ermittelt hatte, und wie man sich dieses Bedarfs im Jahr 2016 mittels Leitlinien zur Bewertung von Leader/CLLD, Schulungsmaßnahmen zur NRN- und Ex-post-Evaluierung, Evaluierung landwirtschaftlicher Böden mit hohem Landschaftswert (HNV) und Analyse der Ausführung von Evaluierungsplänen annehmen wird.

Er erläuterte ferner, wie der Helpdesk die LG in seine Arbeit einzubinden gedenkt.

Sachstand und Schwerpunkte der Servicestelle EIP-AGRI, Sergiu Didicescu, Untergruppe Innovation, EIP-AGRI

Sergiu Didicescu präsentierte einen Überblick über die Arbeit und die Maßnahmenpläne der Untergruppe Innovation im Jahr 2015.

Darüber hinaus erläuterte er ausführlich die nächsten von der Servicestelle EIP-AGRI organisierten Fokusgruppen, Arbeitsgruppen und Seminare. Sie decken unter anderem die Themenfelder „Wasser und Landwirtschaft“, „Vergleich der Produktivität landwirtschaftlicher Betriebe“ und „Innovation durch Vernetzung“ ab.

<p><u>CLLD-Kooperation:</u> <u>Ergebnisse der</u> <u>Konferenz von</u> <u>Mailand, Stephen</u> <u>Jackson, Netzwerk</u> <u>des ländlichen</u> <u>Raums Wales</u></p>	<p>Stephen Jackson erläuterte die auf der LEADER/CLLD-Konferenz am 21. September 2015 in Mailand geleistete Arbeit zur Förderung des kollegialen Lernens und der Vernetzung in der CLLD-Kooperation.</p> <p>Aus der Konferenz gingen im Wesentlichen mehrere Empfehlungen und praxisfähige Vorschläge zur Bewältigung der Herausforderungen in der LEADER-Zusammenarbeit sowie das Ziel hervor, die transnationale Zusammenarbeit einschließlich der Zusammenarbeit mit Drittstaaten zu stärken.</p>
<p><i>Fragen und</i> <i>Antworten</i></p>	<p><u>Kurze Zusammenfassung der Beratungen</u></p> <p>Nachdem Fragen zu den nächsten Veranstaltungen der Netzwerke des ländlichen Raums geklärt waren, wurden die folgenden Themen angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zeitplan für die Sitzungen der Versammlungsuntergruppen</b></li> </ul> <p>Die Sitzungen der Versammlungsuntergruppen fänden besser vor der LG-Sitzung statt, damit ihre Ergebnisse in die Beratungen der LG einfließen können.</p> <p>Die Vertreter der GD AGRI begrüßten den Vorschlag und versicherten, ihn bei der Planung von Veranstaltungen weitgehend zu berücksichtigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>EPLR-Kontrollen</b></li> </ul> <p>Die von der Kontaktstelle (KS) vorgelegten EPLR-Zusammenfassungen sind von besonderem Nutzen. Es wurde gefragt, ob weitere Qualitätsanalysen vorgesehen seien, etwa zur Erlangung von Erkenntnissen darüber, wie die Investitionsmaßnahme in den einzelnen Mitgliedstaaten umgesetzt werde.</p> <p>Es wurde erläutert, dass die KS tatsächlich jedes EPLR überprüft und einzelne Themen und Maßnahmen analysiert, deren Umsetzung man als besonders schwierig einschätzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bewertung von HNV-Böden</b></li> </ul> <p>Die Sitzungsteilnehmer zeigten Interesse an dem vorgesehenen Arbeitskreis zur Bewertung von HNV-Böden und schlugen dahingehend vor, auch die entsprechenden Tätigkeiten von EIP-AGRI zu berücksichtigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fokusgruppen EIP-AGRI</b></li> </ul> <p>Deutschland fragte, inwieweit die Fokusgruppen (FG) zur Arbeit von EIP-AGRI beitragen. Wären mehr Analysen und engere Kontakte mit den operationellen Gruppen (OG) von Nutzen?</p>

Die GD AGRI erklärte, dass die FG in erster Linie bestrebt seien, Forschungsbedarf und bereits bestehende, aber zu wenig genutzte praktische Lösungen für bestehende Problematiken zu ermitteln. Die Arbeitsergebnisse der FG (z. B. Ermittlung und Vermittlung bewährter Methoden) könnten bisweilen zwar einen großen Praxisbezug aufweisen, seien ansonsten aber eher theoretischer Natur. Die FG seien bemüht, viele verschiedene Akteure an einen Tisch zu bringen, und seien ferner offen für die OG; ein Direktkontakt zwischen FG und OG sei derzeit jedoch nicht vorgesehen.

- **ENRD-Website**

Es wurde zu bedenken gegeben, dass der Hinweis auf der ENRD-Homepage, Daten könnten veraltet sein, viele Besucher von der Nutzung der Website abschrecke. Es wurde gefragt, ob es möglich sei, den Hinweis nur auf jenen Seiten zu setzen, auf die er tatsächlich zutreffe.

Die GD AGRI erklärte, dass die Entwicklung der neuen, aktualisierten Website sehr komplex und mit vielen technischen Herausforderungen verbunden sei. Man müsse sich bis zur Fertigstellung gedulden und die bereits vorhandenen interaktiven Instrumente wie etwa die Plattform MyENRD nutzen, die für den Austausch zwischen LG-Mitgliedern eingerichtet wurde. Die LG-Mitglieder wurden erneut aufgefordert, sich für MyENRD zu registrieren.

## Aktivierung der RN-Führung in der Praxis

11:00 – 11:30

[Aktivierung der  
Schwerpunkte der  
ländlichen  
Netzwerke](#), Michael  
Gregory, ENRD-KS

*Podiumsdiskussion*

*Hinweis: Die Präsentationen lassen sich über den angegebenen Link direkt herunterladen.*

### i. Einleitung

Mike Gregory (ENRD-KS) eröffnete die Beratungen über die von der ENRD-Kontaktstelle formulierten fünf Schwerpunkte für die ländliche Vernetzung:

Schwerpunkte Kapazitätsaufbau:

- P1.** Effektivere und einfachere Programmumsetzung
- P2.** Stärkung von NRN und Vernetzungsstellen
- P3.** Einfachere und effektivere Verbreitung von LEADER/CLLD

Themenschwerpunkte:

- P4.** Intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete
- P5.** Übergang zu einer ökologischen Wirtschaft in ländlichen Gebieten

### ii. Anmerkungen der Diskussionsteilnehmer

Vertreter von vier wichtigen Interessengruppen in der LG äußerten in einer Diskussionsrunde ihre vorläufige Einschätzung der fünf Schwerpunkte.

**Europäische Organisationen:** Peter Pascher, Vorsitzender der Gruppe für den zivilen Dialog (CDG) „Ländliche Entwicklung“, betrachtete **P1** und **P2** als am sinnvollsten für die CDG; allerdings solle bei **P2** ein eher nutzerorientierter Ansatz verfolgt werden.

**NRN :** Maria Custódia Correia (NRN Portugal) bestätigte, dass sich viele Nationale Netzwerke für ländliche Entwicklung mit Maßnahmen und Schwerpunkten befassten, die mit denen für die ländliche Vernetzung in Europa ausgewählten vergleichbar seien. **P2**, **P3** und **P4** seien aus Sicht der NRN von größtem Interesse. Ein Schwerpunkt für die NRN bestehe in einer engeren Zusammenarbeit mit den Regionen.

**Beratungsdienste:** Laut Karin Ellermann-Kugler (Verband der Landwirtschaftskammern) besteht Handlungsbedarf in Bezug auf die neuen Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung und die Änderungen in der Innovationsförderung. Man müsse Beratung und Wissenstransfer stärken. Dabei nannte sie als Beispiel das Innovationsbüro EIP Agrar Schleswig-Holstein. Besondere Aufmerksamkeit erfordere ferner die Bewertung von EIP-Prozessen.

**Verwaltungsbehörden:** Laut David Wilford (UK England Managing Authority) solle sich **P2** auf Kommunikationsthemen (z. B. effektive Websites) und die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit richten. Die Themenvorschläge zu **P3** lauteten: vereinfachte Kostenkalkulation, Regelungen für Kleinzuschüsse und LEADER-Audits. Mit Bezug auf **P4** sei es hilfreich, bei Themen wie etwa der Breitbandversorgung des ländlichen Raums EPLR-fremde Daten zu berücksichtigen.

### iii. Diskussion

Im Diskussionsverlauf kam als wichtiger Gesprächspunkt das Themenfeld **Bewertung und Selbstbewertung** hinzu. Maria Custódia Correia wies auf die Notwendigkeit hin, den Wert der Arbeit der NRN zu verdeutlichen. David Wilford schlug im Sinne einer besseren Bewertung vor, über die Programmvorgaben hinauszugehen und „weiche“ Kriterien wie beispielsweise Kundenerlebnis und Antragsqualität zu berücksichtigen. Es wurde angemerkt, dass der europäische Austausch viele Wechselwirkungen und Ergebnisse hervorbringe, die nirgends erfasst würden, und es von Nutzen sein könne zu untersuchen, ob sie sich auf irgendeine Art und Weise erfassen ließen.

Zur **zukünftigen Themenarbeit** wurde festgestellt, dass die integrierten Arbeitsthemen der ENRD-Kontaktstelle zu P4 und P5 sehr gut geeignet seien, als Richtschnur zu dienen und den Blick auf neue Themen zu lenken. In Anbetracht der übergeordneten Bedeutung von P4 solle die Möglichkeit der Bildung einer eigens dafür bestimmten Versammlungsuntergruppe untersucht werden.

<p><b>11:30 – 12:10</b> <b>Diskussions-</b> <b>gruppen</b></p> <p><b>Diskussions-</b> <b>gruppe 1: CDG,</b> <b>kommunale und</b> <b>regionale</b> <b>Behörden</b></p>	<p><i>Weitere Einzelheiten und Beispiele aus den Diskussionsgruppen finden sich in Anhang 1.</i></p> <p>Die TeilnehmerInnen legten Wert auf die Feststellung, dass die Programme und die Arbeit der europäischen Netzwerke von Nutzen für die Endbegünstigten sein sollten. Folglich sollten die Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau (<b>P1</b>, <b>P2</b> und <b>P3</b>) beispielsweise Landwirten und KMU zugutekommen. Die TeilnehmerInnen favorisierten netzinterne Gruppenkonzepte mit Meinungs- und Beispielaustausch. Begleitmaßnahmen wie etwa Arbeitskreise sollten sich direkt an die Endbegünstigten richten.</p> <p>Mit Bezug auf die thematische Arbeit wurde nachdrücklich darauf hingewiesen, dass es wichtig sei, Sachthemen gemeinsam anzugehen und den Mehrwert einer ganzheitlichen ländlichen Entwicklung hervorzuheben. Viele Themen wie etwa Nahrungsmittelversorgung sowie ländlich-städtische und stadtnahe Verbindungen seien sowohl für <b>P4</b> als auch für <b>P5</b> von Bedeutung.</p> <p>Ferner bedürfe es einer besseren Forschung und Analyse, um Fortschritte bei der Durchführungskontrolle und Einbindung der Interessenvertreter zu erzielen.</p>
<p><b>Diskussions-</b> <b>gruppe 2: VB</b> <b>einschließlich</b> <b>„Bewertung“-VB</b></p>	<p>Das Interesse der Verwaltungsbehörden (VB) richtete sich im Wesentlichen auf die effektive Umsetzung von EPLR (<b>P1</b>) und deren Bewertung. Innerhalb dieses breiten Spektrums wurden die folgenden Themen in den Mittelpunkt gestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Konzentration auf konkrete Maßnahmen (z. B. M16-Kooperation);</li> <li>b) Vereinfachung und Fehlerquotensenkung (z. B. vereinfachte Kostenalternativen);</li> <li>c) Möglichkeiten der NRN zur Unterstützung der effektiven Durchführung von EPLR (z. B. Selbstbewertung);</li> <li>d) Projektauswahlprozesse (z. B. Kriterien und Austausch mit Interessenvertretern).</li> </ul> <p>Weitere Diskussionsthemen: Verknüpfung von Durchführung und Bewertung (z. B. im Rahmen des EIP sowie im allgemeineren Zusammenhang mit Innovationen); Ergebnisdarstellung und Ergänzungsfähigkeit von Fonds (auch über CLLD hinaus); Kapazitätsaufbau auf regionaler Ebene und Mitwirkung der Interessenvertreter.</p> <p>Aus Sicht der Diskussionsteilnehmer eignen sich bewährte Methoden als Mittel sowohl zur Erkenntnisgewinnung – auch aus dem abgelaufenen Programmzeitraum – als auch zur Rechtfertigung von Ausgaben der öffentlichen Hand für Projekte zur ländlichen Entwicklung.</p>

*Diskussions-  
gruppe 3: NRN*

Die NRN betrachteten **P2** als übergeordneten Schwerpunkt für die erste Hälfte des Programmplanungszeitraums. Sie betonten insbesondere, dass Aspekte zu bearbeiten seien, die im laufenden Planungszeitraum neu seien:

- die besonderen Herausforderungen regionalisierter Programme und der Arbeit mit regionalen Netzwerken;
- die Arbeit mit neuen Interessenvertretungen bzw. neuen Organen von Interessenvertretungen, z. B. EIP;
- das Ausschöpfen neuer Möglichkeiten z. B. bei Kooperation und durch Nutzung technischer Hilfe durch die LAG

Thematisch bestand großes Interesse an **P4**. Die Diskussionsteilnehmer sprachen mehrere Punkte an, die sie in diesem Zusammenhang für wichtig erachteten: Breitbandinternet im ländlichen Raum (einschließlich Zugang und Kapazitätsnutzung durch Privathaushalte und Unternehmen), regionale Produkte, Unternehmergeist, Beratungssysteme, öffentliches Beschaffungswesen, Junglandwirte und soziale Landwirtschaft.

Als Schlüsselement der neuen Programmperiode wurde die ganzheitliche territoriale Entwicklung betrachtet. Die Interessenvertreter müssten „über den Tellerrand hinausblicken“.

*Diskussions-  
gruppe 4: Anbieter  
landwirtschaftlicher  
Beratungsdienste  
und Vertreter von  
Forschungs-  
einrichtungen*

Die TeilnehmerInnen dieser Gruppe richteten ihr Augenmerk vor allem auf den Kapazitätsaufbau im Zusammenhang mit der Arbeit des EIP-AGRI-Netzwerks und auf Innovationsmaßnahmen. Vorrangige Bedeutung maßen sie der Stärkung sektorübergreifender Innovationsprozesse vor Ort bei.

Vorgeschlagen wurden unter anderem Maßnahmen zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den operationellen Gruppen (OG) und zur Bereitstellung technischer Unterstützung für wichtige Innovationsakteure (OG, Innovationsvermittler und Beratungsdienste).

Nützlich sei die Entwicklung spezieller Instrumente wie etwa der Aufbau einer Datenbank für bewährte Methoden mitsamt Regulierungsbeispielen.

*12:10 – 12:30  
Podiumsdiskussion*

Die ganzheitliche territoriale Entwicklung wurde erneut als unerlässlich bezeichnet. Sie bedürfe sowohl wegen ihrer Bedeutung für die EPLR-Planung als auch wegen der mit ihr verbundenen Schwierigkeiten besonderer Aufmerksamkeit.

Die Vernetzung solle sowohl auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene vorangetrieben werden, damit die Interessenvertreter voneinander lernen können.

Abschließend wurde angemerkt, dass man die „Sharing Economy“ nicht losgelöst von der „grünen Wirtschaft“ betrachten solle.

## Erste Ideen für die Versammlung und Schwerpunkte für 2016

<p><i>14:00-14:10</i> Blick auf die Schwerpunkte der Kommission und die Bereitschaft der Kommission zum Aufgreifen neuer Initiativen von LG Mitgliedern, Matthias Langemeyer, GD AGRI, <a href="#">„Schwerpunkte für 2016 – Vorbereitungen für die Versammlung“</a>.</p>	<p>Matthias Langemeyer (GD AGRI) stellte die Schwerpunkte für 2016 vor. Seiner Auffassung nach ist es wichtig, die Schwerpunkte der Interessenvertreter und der Kommission miteinander in Einklang zu bringen und in die Schwerpunkte der Netzwerke des ländlichen Raums einfließen zu lassen. Man müsse mit Hilfe von Netzwerkmaßnahmen greifbare Ergebnisse zustande bringen.</p> <p>Langemeyer forderte die LG-Mitglieder auf, weiter zu „lenken“ und sich zu fragen, wie sie einen Beitrag leisten können, sowie nötigenfalls das Programm der Versammlung für 2016 entsprechend anzupassen.</p>
<p><i>14:10-14:20</i> <b>Vorstellung des vorläufigen Programms der Versammlung,</b> Paul Soto <a href="#">„Vorbereitung der Versammlung der ländlichen Netzwerke“</a></p>	<p>Paul Soto (ENRD-Kontaktstelle) ging auf die Versammlungsziele ein, Bilanz über die bisherigen Maßnahmen der Netzwerke zu ziehen und zukünftige Handlungsschwerpunkte vorzuschlagen. Der Versammlung falle eine wichtige Rolle zu, wenn es darum gehe, Netzwerkmaßnahmen tatsächlich zugunsten der Begünstigten wirken zu lassen. Soto präsentierte den Ablauf der Versammlung einschließlich der gleichzeitig stattfindenden Arbeitskreise zu den folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesentliche Punkte der Durchführung von EPLR;</li> <li>• Aufbau intelligenter und wettbewerbsfähiger ländlicher Gebiete;</li> <li>• Förderung des Übergangs zu einer grünen Wirtschaft in ländlichen Gebieten;</li> <li>• Förderung einer einfacheren und effektiveren Verbreitung von LEADER/CLLD</li> </ul>

14:20 – 15:00

**Praktische  
Vorkehrungen für  
die Vorbereitung  
der Versammlung**

Die vorgeschlagenen Arbeitskreisthemen der LN-Versammlung waren jeweils Thema einer Diskussionsrunde.

**(i) Wesentliche Punkte der Durchführung von EPLR**

Der Teilnehmerkreis bestand vorwiegend aus Vertretern von VB und einer kleinen gemischten Gruppe aus anderen LG-Mitgliedern. Es wurde in erster Linie über mögliche Themen für die ENRD-Arbeitskreise zum Thema „Durchführung von EPLR“ diskutiert.

Dabei wurden vor allem Beiträge aus der VB-Diskussionsrunde vom Vormittag aufgegriffen. Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, sich nochmals mit der geänderten Einstufung von EPLR und Zahlstellen als politischem statt rein verwaltungstechnischem Thema zu befassen.

**(ii) Aufbau intelligenter und wettbewerbsfähiger ländlicher Gebiete**

Die Gruppenmitglieder wählten drei vordringliche Themenfelder aus:

1. Die Bedeutung von Erzeugergemeinschaften und innovativen Genossenschaften, die den Wissensaustausch und das kollegiale Lernen so fördern können, dass ein breiterer Marktzugang möglich wird. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Herstellung vertikaler Verknüpfungen zu anderen Akteuren in der Versorgungskette.

*Als Versammlungsteilnehmer wurde vorläufig ein von Clemens von Doderer (CEPF) zu bestimmender Vertreter einer Erzeugergruppe vorgeschlagen.*

2. Die erforderliche Entwicklung von Innovationsmethoden oder Innovationsvermittlern, die über die Intervention hinaus (nach der Finanzierung) nachhaltig sind und sich am Markt orientieren. Sie müssen insbesondere a) bei der Art und Weise der Innovationsförderung und b) bei den Innovationstreibern ansetzen. Das kann unter anderem über Netzwerke oder über die Ausbildung der Ausbilder erfolgen.

*Als mögliche Versammlungsteilnehmer wurden Agrospain (Andrés Montero Aparico, INIA) und ein von Rob Peeters (GD AGRI) zu benennendes Mitglied der Untergruppe Innovation vorgeschlagen.*

3. Die Nutzung der IKT zur Wachstumsförderung mittels Aufwertung, Effizienzsteigerung oder Marktöffnung. Ein Betrieb auf dem Land kann dank Vernetzung die gleichen Aufgaben wahrnehmen wie ein Unternehmen in der Stadt.

*Zu den möglichen Versammlungsteilnehmern könnte jemand aus dem Projekt AKERS zählen.*

**(iii) Förderung des Übergangs zu einer ökologischen Wirtschaft**

Die Diskussionsrunde bestand vorwiegend aus Vertretern von NRN und europäischen Organisationen. Hauptthemen der Beratungen waren:

1. Voraussetzung ist ein geeigneter Teilnehmerkreis. Er sollte im Sinne einer Verbreiterung der Diskussion sowohl Umweltorganisationen als auch Stellen umfassen, die mit der ländlichen Entwicklung im Allgemeinen befasst sind. Die Mitglieder dieser Diskussionsrunde werden für ein Engagement in diesem Themenfeld eintreten.
2. Eine allgemeingültige Definition des Begriffs „grüne“ bzw. „ökologische“ Wirtschaft“ würde ein Engagement vor allem in Bezug auf ähnliche Konzepte wie Bio-Ökonomie oder Kreislaufwirtschaft fördern helfen.

*Das finnische NRN schlug vor, ein Professor aus der finnischen Versammlungsdelegation könne ein Grundsatzreferat über die grüne Wirtschaft halten.*

3. Die TeilnehmerInnen des Versammlungsarbeitskreises sollten über die Vorschläge für die Arbeit der ENRD-Themengruppe (TG) beraten, sie nötigenfalls ändern und sie annehmen. Besonderes Augenmerk sollen sie auf den Aufgabenumfang der TG legen; sie können sich aber auch bei Programm und Arbeitsweise einbringen.
4. Es bestand ausdrücklich Einvernehmen darüber, dass sich die TG auf das konzentrieren soll, was die EPLR leisten können. Die ArbeitskreisteilnehmerInnen sollten das diskutieren und bestätigen.

#### (iv) LEADER/CLLD

Nach einer Diskussion über wesentliche zu behandelnde LEADER/CLLD-Fragen und zu behandelnde Vorschläge über technische Einzelheiten der Durchführung von LEADER schlug die Gruppe folgenden Aufbau für den Versammlungsarbeitskreis vor:

1. **Das „WARUM“:** Warum ist CLLD nötig? Was soll mit CLLD erreicht werden?
  - a. Was kann CLLD in ländlichen Gebieten leisten?
  - b. Wie passt CLLD zu anderen Raumentwicklungskonzepten?
2. **Das „WIE“:** Erarbeitung eines Durchführungssystems im Einklang mit den sieben Grundsätzen von LEADER unter Berücksichtigung beispielsweise der folgenden Aspekte:
  - a. die Notwendigkeit der Vereinfachung von CLLD und Einführung von Verfahren zur Überwindung bürokratischer Hürden;
  - b. die Rolle der Verwaltungsbehörden, Zahlstellen, lokalen Aktionsgruppen und Auditstellen sowie die unterstützende Rolle der NRN;
  - c. die Wirkungsweise im Rahmen eines Multifonds-Ansatzes insbesondere dann, wenn die Regeln der einzelnen Fonds nicht harmonisiert werden;
  - d. das öffentliche Beschaffungswesen (das dem Bottom-up-

	<p>Ansatz häufig zuwiderläuft); e. die Realisierung des Partnerschaftsprinzips in LEADER.</p> <p>Mehrere Diskussionsteilnehmer (Vertreter von VB, CDG, Evaluierungs-Helpdesk) erklärten ihre Bereitschaft, bei der Weiterentwicklung dieser Ideen mitzuhelfen.</p>
<p><b>15:00-15:15</b> <b>Vorschläge für weitere Schwerpunkte (ANHANG II)</b></p>	<p>Der Vorschlag des CDG-Clusters zur dauerhaften Einrichtung einer Untergruppe „Intelligente, wettbewerbsfähige und nachhaltige ländliche Gebiete“ der Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums wurde vorgelegt (siehe Anhang II).</p> <p>Der Vorsitzende gab zu verstehen, dass das Thema der Untergruppe möglicherweise zu umfangreich sei und besser innerhalb der LG selbst behandelt werde. Darüber hinaus werde es auch in der ENRD-Themengruppe zur Sprache kommen. Die Versammlung könne weitere Vorschläge unterbreiten, wie sich die Arbeit der TG am besten organisieren ließe.</p> <p>Aus Sicht der LG-Mitglieder ist der Vorschlag eine weitere Überlegung wert, doch herrschte allgemein die Auffassung vor, dieses lasse sich innerhalb der vorhandenen Strukturen (also ohne Einrichtung einer weiteren Gruppe) besser bewerkstelligen. Es sei zu bedenken, dass es bereits eine große Anzahl an Sitzungen der europäischen Netzwerke des ländlichen Raums gebe, die viele Interessenvertreter stark in Anspruch nähme.</p> <p>Die Kommission dankte für den Vorschlag des CDG-Clusters, regte aber ebenfalls an, vor der Einrichtung einer neuen Gruppe zunächst die Möglichkeiten innerhalb der vorhandenen Strukturen auszuloten.</p> <p>Der Vertreter des CDG-Clusters entgegnete, es handele sich lediglich um einen Vorschlag, über den im Zusammenhang mit der Frage, wie sich Ideen am besten aufgreifen und weiterentwickeln ließen, weiter diskutiert werden könne.</p>

## Darstellung dessen, was erreicht werden soll

15:15 – 15:30  
Ergebnisse des Arbeitskreises zur Selbstbewertung der ländlichen Netzwerke in der EU, John Grieve, ENRD-KS, Hannes Wimmer, Evaluierungs-Helpdesk, und Katarzyna Laskowska (VB Polen)

Die Mitglieder des am Vortag zusammengetretenen Arbeitskreises zum Thema Selbstbewertung der Netzwerke des ländlichen Raums in der EU diskutierten über eine Definition des Begriffs „Selbstbewertung“ und den Zweck einer Selbstbewertung. Sie diskutierten ferner über die Rolle von LG, Versammlung und Unterstützungsstellen bei der Aufgabe der Versammlung, eine angemessene Überwachung und Bewertung der Tätigkeiten der ländlichen Netzwerke zu gewährleisten (Durchführungsbeschluss der Kommission [2014/825/EU], Artikel 3).

Alles in allem solle die Lenkungsgruppe bei ihrer fortlaufenden Bewertung von Effektivität und Effizienz der Tätigkeiten der Netzwerke des ländlichen Raums prüfen, wie ENRD und EIP AGRI mit ihren Tätigkeiten auf dem Weg zu den (im strategischen Rahmen der EU für ländliche Netzwerke bestimmten) Zielen der EU für ländliche Netzwerke vorankämen, welchen Nutzen die Vernetzung den Interessen- und Zielgruppen bringe, und inwieweit die Vernetzung ihrem Bedarf entspreche.

Für die beteiligten Stellen wurden unterschiedliche Aufgaben ermittelt:

- Die Lenkungsgruppe schlägt den Selbstbewertungsansatz vor und überwacht fortwährend die Tätigkeiten der Netzwerke des ländlichen Raums.
- Die Versammlung nimmt die Bewertungsergebnisse der Lenkungsgruppe entgegen und prüft sie auf Richtigkeit.
- Die Netzwerk-Unterstützungsstellen erbringen Nachweise und Analysen für ihre Tätigkeiten.

15:30 – 15:50  
Diskussion

Hauptgegenstand der Diskussion war die Frage, wie die Entwicklung des Selbstbewertungsrahmens vorangetrieben werden solle.

Die Kommission schlug dazu die Einrichtung einer Beobachtungsgruppe innerhalb der LG vor. Die Schaffung eines neuen Organs innerhalb der LG stieß bei einigen LG-Mitgliedern jedoch auf Bedenken.

Im Wesentlichen sollten die Bewertungsfragen und -kriterien (z. B. aus Verbraucher-, Nutzer- und Verwaltungssicht), die Bewertungsindikatoren, der Zeitplan, der Nachweisbedarf und die Meldeverfahren festgelegt werden.

Der Selbstbewertungsrahmen solle funktionsfähig und einfach sein, damit die Entwicklung von Vernetzungsmaßnahmen kontinuierlich verbessert werden könne.

*15:50 – 16:00*

**Die nächsten  
Schritte der LG:  
wer, was, wann**

Der Vorsitzende kündigte an, dass den LG-Mitgliedern ein Vorschlag für einen einfachen, funktionsfähigen Selbstbewertungsrahmen unterbreitet werde. Die Kommission erwartet, dass sich die LG-Mitglieder, konkret die Bewertungsvertreter und die nationalen Unterstützungsstellen, in die Ausarbeitung des Selbstbewertungsrahmens einbringen werden.

## Abschluss und nächste Schritte

16:00 – 16:20

*Hinweis: Die Präsentationen lassen sich über den angegebenen Link direkt herunterladen.*

**„Interfraktionelle Arbeitsgruppe ‚Ländliche, bergige und abgelegene Gebiete‘ (RUMRA)“**,  
Gérard Peltre,  
R.E.D.

Herr Gérard Peltre, Präsident von R.E.D., stellte die wesentlichen Ziele und den thematischen Schwerpunkt der interfraktionellen Arbeitsgruppe „Ländliche, bergige und abgelegene Gebiete“ des Europaparlaments vor.

[https://enrd.ec.europa.eu/sites/enrd/files/sg3\\_rumra\\_peltre.pdf](https://enrd.ec.europa.eu/sites/enrd/files/sg3_rumra_peltre.pdf)

**„Mit der Entwicklung ländlicher Gebiete befaste interfraktionelle Arbeitsgruppen des EP“**, Clemens Von Doderer, CEPF

Herr Clemens von Doderer stellte im Namen des aus CEPF, Copa, Cogeca, CELCAA (UECBV), EFBA und ELO bestehenden Clusters die Ziele und Themen weiterer interfraktioneller Arbeitsgruppen des EP vor, die sich mit der Entwicklung ländlicher Gebiete befassen. Dabei handelte es sich konkret um die Gruppen „Klimawandel, Biodiversität und nachhaltige Entwicklung“ sowie „Biodiversität, Jagd, ländlicher Raum“.

[https://enrd.ec.europa.eu/sites/enrd/files/sg3\\_ep-intergroups\\_doderer.pdf](https://enrd.ec.europa.eu/sites/enrd/files/sg3_ep-intergroups_doderer.pdf)

Der Vorsitzende der Lenkungsgruppe betonte, wie wichtig es sei, die Mitglieder der interfraktionellen Arbeitsgruppen des EP in die Arbeit der Lenkungsgruppe einzubinden.

16:20 – 16:30  
**Anstehende Veranstaltungen**,  
Matthias Langemeyer, GD  
AGRI

Herr Mathias Langemeyer nannte die Termine für die nächsten wichtigen Veranstaltungen:

- Dritte Sitzung der Untergruppe „Innovation“ – 17. November 2015
- EPLR-Auftaktkonferenz – 24. November 2015
- Zweite Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums – 26. November 2015
- Dritte Sitzung der Untergruppe LEADER/CLLD – 16. Februar 2016

**Schlusswort von Rob Peters, GD AGRI**

Des Weiteren nannte Herr Langemeyer die folgenden möglichen Termine:

- Vierte Sitzung der Untergruppe „Innovation“ - vierte Februarwoche 2016
- Vierte Sitzung der Lenkungsgruppe der Netzwerke des ländlichen Raums – erste Märzwoche 2016 (nach den zuvor von den LG-Mitgliedern vorgeschlagenen Untergruppensitzungen).

Die unmittelbar mit der Durchführung der EPLR befassten VB, NRN und Interessenvertreter würden zur EPLR-Konferenz am 24. November 2015 in Brüssel eingeladen.

Es wurde klargestellt, dass die Teilnahme an EIP-Arbeitskreisen nur auf Einladung möglich sei. Die Teilnehmerauswahl treffe die Untergruppe „Innovation“ in Abhängigkeit vom Thema des Arbeitskreises.

## Anhang 1: Wichtige Unterthemen und Beispiele für Tätigkeiten von Interessengruppen nach Schwerpunktbereichen<sup>1</sup>

### Interessengruppe: Europäische Organisationen

SCHWERPUNKT	KONKRETES INTERESSE	WAS GETAN WIRD oder GETAN WERDEN KÖNNTE
P1 und P2 – Kapazitätsaufbau für die Durchführung von EPLR und für NRN.	Konkret für KMU. Integration und Vereinfachung sind für beide Schwerpunkte wichtig.	Es besteht Bedarf an Kapazität zur Ausrichtung auf die Endbegünstigten und zur Stärkung der Beziehungen zu ihnen.
P5 – Grüne Wirtschaft in ländlichen Gebieten.	Augenmerk darauf, dass Maßnahmen und Tätigkeiten einander ergänzen	Ein wesentlicher erster Schritt ist die Prüfung der EPLR auf Umweltverträglichkeit.
P4 und P5 – Intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete sowie grüne Wirtschaft in ländlichen Gebieten.	Nachweis des Zusatznutzens einer ganzheitlichen ländlichen Entwicklung	Auf dem Genannten aufbauen; mittels Analyse von Forschungs- und Arbeitskreisergebnissen belastbare Daten auf Ebene der EU und der nationalen Netzwerke erheben.
	Verknüpfung der Nahrungsmittel- bzw. Angebotskette unter besonderer Beachtung stadtnaher Schwerpunkte	Beispiele für Einbindung der Landwirte. Einbindung in andere Angebotsketten wie etwa Forstwirtschaft und Tourismus (öffentliche Güter inbegriffen). ES hat ein individuelles Angebotsketten-Förderprogramm mit den Elementen Marktschulungen für Landwirte, Gründung von Erzeugerorganisationen, Entwicklung lokaler Marken und Erschließung lokaler Märkte sowie Beispielaustausch.
P1 und P5 – Kapazitätsaufbau für EPLR-Durchführung sowie grüne Wirtschaft in ländlichen Gebieten	Kontinuierliche Kontrolle der Durchführungsfortschritte	Berücksichtigung von Reaktionen in der Gruppen- und Branchenarbeit; Arbeitskreise für Begünstigte und gezielte Leistungen für Begünstigte zwecks Verkürzung der Förderwege und Aufbau engerer Beziehungen

<sup>1</sup> „Schwerpunkt“ kann einer der fünf von der ENRD-Kontaktstelle bestimmten Schwerpunkte (i. Kapazitätsaufbau – EPLR-Ausführungsaspekte; ii. Kapazitätsaufbau – NRN; iii. Kapazitätsaufbau – Vereinfachung von CLLD/LEADER; iv. „Intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete“; v. „Grüne Wirtschaft in ländlichen Gebieten“) oder ein Evaluierungsschwerpunkt oder ein EIP-AGRI-Schwerpunkt sein.

## Interessengruppe: Verwaltungs- und Bewertungsbehörden

SCHWERPUNKT	KONKRETES INTERESSE	WAS GETAN WIRD oder GETAN WERDEN KÖNNTE
Aspekte der EPLR-Durchführung	Sammeln von Erfahrungen bei konkreten ELPR-Maßnahmen, z. B. Maßnahme 16 (EIP-Kooperation) und Maßnahme 19 (Leader/CLLD)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitskreise/Seminare für potenzielle OG (auch nach Themen) und potenzielle LAG (PL, UK, LT)</li> <li>EIP-Leitfaden (DE)</li> <li>Beratungsdienste – Ausbildung der Ausbilder (HR)</li> </ul>
	Vereinfachung und Fehlerquotensenkung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung des SCO-Systems (DK)</li> <li>Erhebung von Daten als Grundlage für eine vereinfachte Kostenkalkulation (UK)</li> </ul>
	Abbau der Durchführungskomplexität bei Multifonds-CLLD und CLLD im Allgemeinen; Finden von Möglichkeiten zur Abstimmung zwischen Organen	Mehrere MS
	Hilfe von NRN bei der Umsetzung von ELPR	
	Projektauswahlkriterien und -verfahren: Entscheidung über die Kriterien und die Art und Weise des Austausches mit den Interessenvertretern	Größte Bedarfsanmeldung durch AT
Sonstige Themen	Verknüpfung von Durchführung und Bewertung, Ergänzungsfähigkeit zwischen ESI-Fonds	In Vorbereitung der für 2017 vorgeschriebenen Evaluierung soll ein Arbeitskreis zum Thema gemeinsame Bewertung für Verwaltungsbehörden unterschiedlicher ESI-Fonds (nicht nur CLLD, sondern auch andere Achsen/Maßnahmen) organisiert werden (SE)
	Einbindung von Interessenvertretern	
		Zum Ausdruck gebrachter allgemeiner Bedarf: Benötigt werden Lernbeispiele und bewährte Methoden, auch aus dem Zeitraum 2007-2013, damit Misserfolge vermieden werden können und die Verwendung von EPLR-Mitteln belegt bzw. gerechtfertigt werden kann.

## Interessengruppe: Nationale Netzwerke des ländlichen Raums (NRN)

SCHWERPUNKT	KONKRETES INTERESSE	WAS GETAN WIRD oder GETAN WERDEN KÖNNTE
<b>Kapazitätsaufbau für die NRN (P2)</b> (insbesondere für die erste Hälfte des Programmplanungszeitraums)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerkabstimmung</li> <li>• Verstärkte Sensibilisierung für die <b>neuen Maßnahmen</b> in den Programmen</li> <li>• In regionalisierten Ländern Aufbau der <b>Kapazität der regionalen Netzwerke</b> (und ihrer Mitglieder) und bessere nationale <b>Abstimmung mit den Regionen</b></li> <li>• <b>Selbstbewertung</b></li> <li>• <b>Einbindung der Interessenvertreter</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau von Partnerschaften und Stärkung des <b>Austausches</b></li> <li>• Arbeit an der <b>Verbesserung des Informationsflusses</b> (sowohl aufwärts als auch abwärts)</li> <li>• Bereitstellung von Mitteln in möglichst vielen <b>Sprachen</b></li> <li>• Arbeit mit <b>ENRD-Kontaktstelle</b> und <b>Evaluierungs-Helpdesk</b> an Selbstbewertung</li> </ul>
<b>Intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete (P4)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Landwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufforderung, bewährte Methoden auf europäischer Ebene zu sammeln</li> <li>• Thematische Arbeitsgruppen zum Thema <b>Soziale Landwirtschaft</b> in der <u>Tschechischen Republik</u></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Produkte, regionale Unternehmen, Unternehmergeist, Angebotskette</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Arbeitsgruppen in <u>Lettland</u> zum Thema <b>Regionale Produkte</b> (Anbahnung, Vernetzung, Finanzberatung, „Lobbyarbeit“ bei verschiedenen Verwaltungen)</li> <li>• <u>UK-Wales</u> arbeitet u. a. daran, wie sich über die Grundsätze des <b>öffentlichen Beschaffungswesens</b> hochwertige regionale Erzeugnisse stärken lassen.</li> <li>• In <u>Finnland</u> wird im Verlauf des Jahres 2016 eine thematische Arbeitsgruppe zum Thema <b>Unternehmergeist</b> (mitsamt kurzer Absatzwege) gebildet.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Junglandwirte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Arbeitsgruppen in <u>Bulgarien</u> zum Thema <b><i>Junglandwirte</i></b></li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der Beratungsdienste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründung von Untergruppen in <u>Spanien und Portugal</u> zur Abstimmung mit den Regionen</li> </ul>

### Interessengruppe: Beratungsdienste/Forschungsorganisationen

SCHWERPUNKT	KONKRETES INTERESSE	WAS GETAN WIRD oder GETAN WERDEN KÖNNTE
Kapazitätsaufbau im Zusammenhang mit EIP-Innovationsmaßnahmen	Vernetzung von operationellen Gruppen (OG) zwecks Realisierung von Innovationen und Unterstützung bei der Gründung von OG.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schleswig-Holstein (DE) – Einrichtung eines Innovationsbüros, das die Bildung operationeller Gruppen fördert</li> <li>• (DE) – Gründung einer Innovations-Unterstützungsstelle auf nationaler Ebene zwecks Erleichterung der Vernetzung der OG in Deutschland</li> </ul>
	Kapazitätsaufbau für Innovationsvermittler über ein Netzwerk, in dem Beratungsdienste, Forschung und Innovationsvermittler miteinander verbunden sind.	(ES) – Gründung eines Innovationsvermittler-Netzwerks zwecks Verknüpfung von Beratung, Forschung und Vermittlung.
	Sektorübergreifende Schulungen für Berater und EIP-Akteure zu den Themen „gemeinsames Risikomanagement“ und „Finanzierungsalternativen“.	---
	Auswahl von Innovationsprozessen durch sektorübergreifende Gruppen. Hilfreich wäre eine Datenbank mit bewährten Methoden nebst Regulierungsbeispielen.	---

## Anhang 2: Vorschlag für eine neue ständige Untergruppe „Netzwerke des ländlichen Raums“

Ein Vorschlag des „Clusters“ europäischer Organisationen, bestehend aus Copa, Cogeca, CELCAA (UECBV), CEPF, EFBA und ELO, in der Lenkungsgruppe der Europäischen Netzwerke des ländlichen Raums für eine ständige Untergruppe zum Thema intelligente, nachhaltige und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete sowie für wichtige im nächsten Programmplanungszeitraum von den Netzwerken des ländlichen Raums zu behandelnde Themen und Unterthemen.



### Netzwerke des ländlichen Raums in der EU – Vorschlag für eine ständige Untergruppe und Themenvorschläge für 2016

- Vor der nächsten Sitzung der Lenkungsgruppe der Netzwerke des ländlichen Raums der EU schlägt unser Cluster, bestehend aus COPA, COGECOA, UECBV, ELO, CEPF und EFBA, die Bildung einer ständigen Untergruppe „Intelligente, nachhaltige und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete“ vor. Die wesentlichen Gründe dafür sind:
- Die Untergruppe könnte eine vergleichbare Rolle für das ENRD-Netzwerk spielen wie die Untergruppe „Innovation“, die der EIP AGRI zuarbeitet. Einzelne Themen könnten ausführlicher und mit dem entsprechenden Sachverstand bearbeitet werden.
- Die Untergruppe wird nahezu alle Schwerpunkte abdecken können, die in der Lenkungsgruppe der Netzwerke des ländlichen Raums in der EU ausgearbeitet worden sind.
- Mit Blick auf die Gemeinschaftspolitik zur ländlichen Entwicklung wird sich die Untergruppe mit jedem der sechs Schwerpunkte befassen und nützliche Lösungen für einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen ländlichen Sektor anbieten können.
- Die Untergruppe sollte in enger Zusammenarbeit mit der Untergruppe „Innovation“ einen eher ganzheitlichen Ansatz und eine bessere Einbindung der maßgeblichen Interessenvertreter vorantreiben. Damit ist auch eine gute Abstimmung zwischen den Netzwerkaktivitäten von EIP und ENRD gewährleistet.

In der vorgeschlagenen Untergruppe sollten die folgenden zwei Themen behandelt werden: „Stärkung der Marktbeteiligung und -orientierung sowie der Diversifizierung von Land- und Forstwirtschaft“ (entsprechend Schwerpunkt 2 des EPLR) und „Erschließung des Potenzials der Bioökonomie und der Kreislaufwirtschaft für die ländliche Entwicklung“.

Die jeweiligen Unterthemen und Ressourcen sind im Folgenden tabellarisch aufgeführt.

1. Stärkung der Marktbeteiligung und -orientierung sowie der Diversifizierung von Land- und Forstwirtschaft (entsprechend Schwerpunkt 2 des EPLR) – Unterthemen und Ressourcen

Unterthema	Anmerkung	Analyse zu RE und Innovation	Bewährte Methoden	Anleitung/Schulung	Website/ soziale Medien	Publikationen	Veranstaltungen	Vernetzung (NRN, LAG, OG)	Trans-nationale Kooperation
1. Stärkung von Beratungsdiensten (BD)	Stärkung der Rolle von Landwirtschafts-, Forst- und Landbesitzerverbänden bei der Erbringung von BD;  PROAKIS - <a href="http://www.proakis.eu/">http://www.proakis.eu/</a>		Auf den Bedarf von Begünstigten eingehen; gute Beispiele nennen	Dafür sorgen, dass Leistungen auch beim Empfänger ankommen; bewährte Methoden und gute Beispiele nennen		In Verbindung mit bewährten Methoden und Anleitung bzw. Schulung	Arbeitskreis bzw. Seminar dazu, wie die aktuelle Lage unter Berücksichtigung der Meinungen von BD, NRN und Begünstigten verbessert werden kann		Grenzüberschreitender Wissens-austausch

Unterthema	Anmerkung	Analyse zu RE und Innovation	Bewährte Methoden	Anleitung/Schulung	Website/ soziale Medien	Publikationen	Veranstaltungen	Vernetzung (NRN, LAG, OG)	Trans-nationale Kooperation
2. Nahrungsmittel und nicht essbare Erzeugnisse aus der Region; kurze Versorgungskette; ländlich-städtische Partnerschaft	Erzeuger von nicht essbaren Produkten (Holz, Pelze usw.) sollten ebenfalls angesprochen werden  Bereits geleistete Arbeit des ENRD sollte berücksichtigt werden	Analyse, wie die aktuellen EPLR-Maßnahmen diesen Aspekten Rechnung tragen		Aus bewährten Methoden und guten Beispielen lernen					Prüfung des grenzüberschreitenden Verhaltens von Verbrauchern und Bewertung regionaler Produkte
3. Die Rolle der nationalen Netzwerke des ländlichen Raums (NRN) im Rahmen der EPLR	Operationelles Thema, sehr spezifisch;  Reaktionen auf die Ausschreibungen in den MS?		Aus bewährten Methoden und guten Beispielen lernen			Publikationen über die Aufgabe der NRN in den MS	Arbeitskreis(e); Meinungs-austausch zwischen NRN und Interessenvertretern	Interne und externe Vernetzung  NRN und Interessenvertreter	
4. Erzeugergemeinschaften und Erzeugerorganisationen (EO)	Horizontale bzw. vertikale Zusammenarbeit;  Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit	Gründliche Analyse der aktuellen EPLR dahingehend, welche EO in welchem Maße unterstützt werden	Beispiele aus diversen Sektoren und für EO alten bzw. neuen Typs geben	Beispiele aus diversen Sektoren und für EO alten bzw. neuen Typs geben	Beispiele aus diversen Sektoren und für EO alten bzw. neuen Typs geben	Beispiele aus diversen Sektoren und für EO alten bzw. neuen Typs geben	Von Struktur usw. der bestehenden EO lernen		Grenzüberschreitende Kooperation zwischen EO

## 2. Erschließung des Potenzials der Bioökonomie und der Kreislaufwirtschaft für die ländliche Entwicklung – Unterthemen und Ressourcen

Unterthema	Anmerkung	Zu behandelnde Aspekte	Analyse zu RE und Innovation	Bewährte Methoden	Anleitung/Schulung	Website/ soziale Medien	Publikationen	Veranstaltungen	Vernetzung (NRN, LAG, OG)	Transnationale Kooperation
1. Bioökonomie	<p>Ergebnis des EIP-AGRI-Arbeitskreises „Aufbau neuer Biomasse-Angebotsketten für die Bioökonomie“</p> <p>Ergebnis der Fokusgruppe „Präzisionslandwirtschaft“</p> <p>Verknüpfung zur Untergruppe „Innovation“</p>	<p>Biomasse-Angebotsketten ;</p> <p>Fragen von Angebot und Nachfrage</p> <p>Multifonds-Ansatz;</p> <p>Multifunktionale Erzeugungssysteme;</p> <p>Zugang zu und Anwendung von intelligenter und innovativer Technologie</p>	<p>ELPR mit entsprechenden Aspekten vergleichen (siehe Spalte links)</p>	<p>Von Unternehmen lernen;</p> <p>Theorie in Praxis umsetzen</p>	<p>Entsprechend zu entwickeln</p>		<p>Von Unternehmen lernen;</p> <p>Theorie in Praxis umsetzen</p>	<p>Folgeveranstaltungen zu den EIP-AGRI-Arbeitskreisen</p>		

Unterthema	Anmerkung	Zu behandelnde Aspekte	Analyse zu RE und Innovation	Bewährte Methoden	Anleitung/Schulung	Website/ soziale Medien	Publikationen	Veranstaltungen	Vernetzung (NRN, LAG, OG)	Transnationale Kooperation
2. Kreislaufwirtschaft	<p>Ergebnis des EIP-AGRI-Arbeitskreises „Kreislaufwirtschaft“</p> <p>Ergebnis der Fokusgruppe „Wasser und Landwirtschaft“;</p> <p>Verknüpfung zur Untergruppe „Innovation“</p>	<p>Neue land- und forstwirtschaftliche Geschäftsmodelle mit optimierter Verwendung bzw. Wiederverwendung von Ressourcen</p> <p>Ganzheitliche land- und forstwirtschaftliche Systeme</p> <p>Wiederaufbereitung bzw. Rückgewinnung von Nährstoffen;</p> <p>Zugang zu und Anwendung von intelligenter und innovativer Technologie;</p>	<p>ELPR mit entsprechenden Aspekten vergleichen (siehe Spalte links)</p>	<p>Von Unternehmen lernen;</p> <p>Theorie in Praxis umsetzen</p>	<p>Entsprechend zu entwickeln</p>		<p>Von Unternehmen lernen;</p> <p>Theorie in Praxis umsetzen</p>	<p>Folgeveranstaltungen zu den EIP-AGRI-Arbeitskreisen</p>		